**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

**Heft:** 17

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Man muß es nur verstehn....

Humoreske von Kans Jung

Wie foll man einen Kerl wie Jadie Flips nennen, Jadie Flips aus Buffalo am Ausflusse des Erie=Sees? Ich bitte, selbst zu ent= scheiden!

Ein Mann von etwa fünfundzwanzig Jahren, nicht gerade hübsch, aber doch an= sehnlich mit einem scharfgeprägten Gesicht und zwei schlauen Augen und einem fehr energischen Munde, der gern gesagt hätte: die gange Welt gehört mir. Bafta.

Er sagte es aber nicht, denn das wäre höchst lächerlich gewesen.

Also Jadie Flips aus Buffalo! Nicht mehr gang jung und in einem Alter, wo sich Zeitgenossen bereits die ersten zehn Tausend Dollars gesichert haben, er aber arm wie eine Kirchenmaus, da ihm alles mißglückte.

5000 Dollars. Soviel hatte das Erbe betragen, das Jadie von seinem Bater geerbt hatte, aber es war bei einem Rechtsanwalt deponiert, weil ein früher abgefundener Bruder Jadies Protest erhoben hatte. Und die Gerichte seit Jahren entschieden, ob dies Erbe Jadie Flips mit Recht oder Unrecht gehörte.

Mit Recht oder Unrecht. Jadie fonnte an das Geld nicht heran und es nicht arbeiten laffen. Dh, wieviel hätte er mit diesem Gelbe schon verdienen können!

Er besaß also ein fleines Bermögen, mit dem man Amerika (allerdings nach und nach) in die Tasche steden konnte, aber er konnte nicht darüber verfügen.

Jadie Flips liebte ein junges, hübsches Mädchen, auch aus Buffalo, das einen im= mens reichen Papa besaß. Und wenn er sich nicht sehr täuschte, murde er ein wenig wieder geliebt.

Aber auch hier nur Aussichten und Soffnungen, nichts Gewisses. Eine vernünftige Dame aus Amerika ist so erzogen, daß sie einen armen Jadie Flips nicht heiraten wird. Das wünscht Papa nicht und sie noch we= niger. Und diese Erwägungen haben mit Liebe nichts zu tun.

Das ist gesunder Menschenverstand.

Jadie Flips aus Buffalo am Ausflusse des Erie=Sees hätte gern gearbeitet und seine Intelligenz ausgenütt. Aber er hatte immer Bech. Irgendwo kam er immer zu spät oder zu früh, ungelegen oder überflüssig.

Ein Mann, der Geld hat und es nicht besist, ein Mann, der ein Mädchen liebt und es nicht heiraten fann, ein Mann, der Arbeit sucht und nie welche findet und infolge= dessen auch keine Dollars besitzt, wie soll man einen solchen Kerl wie Jadie Flips aus Buffalo am Erie-See nennen?

Einen höchst bedauernswerten Sicher:

Und nun fann seine luftige Geschichte beginnen, die selbst dort drüben, wo man sich über nichts mehr wundert, Aufsehen erregt haben soll!

Bielleicht hat man ihn heute schon wieder vergessen, und nichts wäre ihm selbst erwünsch= ter, aber einige Wochen lang hat er die U. S. A. doch in Atem gehalten. Und das

Jadie Flips faß eines Tages im Kaffee-

haus und las vor Langeweile die Buffaloer Evening Poft.

Wer die amerikanischen Zeitungen kennt, weiß, daß man durch Kraut und Rüben ftolpern muß, um alles das zu erfahren, was den einzelnen interessiert. Das geht bunt durch= einander und die schönste Schuhreklame steht unter oder über einer hochpolitischen Depesche. Bilder von Größen und Abenteuern, von Filmstars und Erfindern jagen einander. Und der neueste gestohlene Wig aus irgendeiner Zeitschrift schwächt liebevoll eine Nachricht ab, die von einem entsetzlichen Raubmord in Newport News erzählt. Mit einem Raffinement sondergleichen sind die wirksamsten Inserate — und die suchte Jadie gerade zwischen Interviews und Stories verteilt und lassen sich nicht überseben.

Jadie Flips las nun auf jeder Zeitungs= seite vier bis fünf Mal den weisheitstiefen

Man muß es nur verstehn und erkannte, daß er sich völlig mit seiner eigenen Lebensphilosophie bedte.

Man muß es nur verstehn!

Das war das große Geheimnis der neuen

Man muß es nur verstehn! hieß die Devise Morgans und Fords.

Man muß es nur verstehn, sagte auch ein Großschlächter in New Jersen und zog, nicht einem Kalb, sondern einem seiner besten Run= den das Fell über die Ohren.

Jadie Flips hatte die sämtlichen Inserate durchstudiert und wieder einmal nichts Bas-





# Ihre Mundpflege

ist damit noch nicht beendet, dass Sie morgens, mittags und abends Ihre Zähne mit der Bürste reinigen. Sie müssen auch die Mund- und Rachenschleimhaut erfrischen und stärken. Dies gelingt Ihnen am besten durch Mundspülen und Gurgeln mit dem schweizerischen Trybol Kräuter-Mundwasser.

## Tuchfabrik Sennwa

liefert direkt an Private gediegene Herren- und Damenstoffe, Strumpfwollen und Wolldecken zu billigsten Preisen. Auch Annahme von Schafwolle und alten Wollsachen. Muster franko. (639)

Aebi & Zinsli, SENNWALD (Kanton St.Gallen)

## Kunsthaus Zürich am Heimplatz — Tram Nr. 3, 5, 9, 11, 24

### AUSSTELLUNG 5. April bis 3. Mai

Hermann Gattiker: Gemälde und Graphik

Skulpturen

Hugo Siegwart: Skulpturen
Arthur Volkmann: Gemälde und Skulpturen Hans von Marées: Zeichnungen.

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-5 Uhr. Montags geschlossen.